



Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nachrodt/Westf.

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

der Walzwerke Einsal GmbH

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

1.1.1 Zum Unternehmen

Die Walzwerke Einsal GmbH ist ein traditionsreicher und gleichzeitig innovationsfreudiger Edelstahl-Verarbeiter, der mittlerweile auf eine nahezu 350-jährige Geschichte zurückblicken kann. Seit 1963 befindet sich das Unternehmen im Besitz der Familie Thomas-hoff-Reinke, Herdecke. Die heutige Inhabergefamilie ist nach wie vor an einer langfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens im Gruppenverbund interessiert.

Mit knapp 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt das Unternehmen am Standort Nachrodt

- ein Warmwalzwerk mit Glüherei, Beize und Adjustageeinrichtungen,
- eine Stabzieherei und
- eine Profildrahtfertigung.

Als typisch mittelständischer Betrieb ist die Walzwerke Einsal GmbH mit einer flachen Führungsstruktur übersichtlich organisiert. Die Unternehmensphilosophie wird von der Leitung und von den Beschäftigten entsprechend übersetzt. Entscheidungswege sind kurz und transparent.

1.1.2 Zur Geschäftstätigkeit

Verarbeitet werden mehr als 400 verschiedene Edelstahlqualitäten zu warmgewalztem bzw. gezogenem Stabstahl und zu gewalztem oder gezogenem Draht. Dabei kommt auch der Fertigung von Sonderprofilen eine gewisse Bedeutung zu. Diese werden sowohl aus Stabstahl als auch aus Draht oder Band gefertigt. Unter den vielen angebotenen Edelstahlqualitäten hat die Gruppe der rostfreien Edelstähle den mengenmäßig größten Anteil.

Walzwerke Einsal verfügt im Edelstahlbereich über eine breite Palette von Produktvarianten. Die Kompetenzen des Unternehmens liegen im Produktions-, Verarbeitungs- und Anwendungs-Know-how der unterschiedlichen Stahlgüten. Von den Kunden wird neben der guten Qualität und dem breiten Angebotsspektrum auch die Flexibilität und Kreativität bei der Lösung von Anwendungsproblemen geschätzt.

Abnehmer der Erzeugnisse des Hauses sind weltweit ca. 600 Kunden vom konzerngebundenen Edelstahl-Großhandel bis zum mittelständischen Verarbeitungsbetrieb. Besondere Abhängigkeiten von Großabnehmern oder Branchen existieren nicht.

1.1.3 Personalwesen

Per 31.12.2022 waren bei der Walzwerke Einsal GmbH insgesamt 257 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Praktikanten) beschäftigt. Damit ist die Personalstärke um eine Person gestiegen. Mittelfristig wird mit einem nahezu gleichbleibenden Personalstamm geplant. Betriebsbedingte Kündigungen konnten im vergangenen Jahr und sollen auch in Zukunft, soweit irgend möglich, vermieden werden.

Auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften wird großer Wert gelegt. 11 gewerbliche und 7 kaufmännische Auszubildende sollen sicherstellen, dass Nachwuchs aus eigenen Reihen auch mittelfristig zur Verfügung steht. Die schulische oder außerschulische Weiterbildung insbesondere junger Beschäftigter wird individuell gefördert. Auch Führungspositionen sollen weitgehend mit Personal aus dem eigenen Unternehmen besetzt werden, was eine langfristige Entwicklungsplanung für engagierte Nachwuchskräfte erfordert.



2022 wurden neben innerbetrieblichen Kurzschulungen und Unterweisungen zusätzlich viele externe Schulungen durchgeführt, um das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter den permanent steigenden Anforderungen anzupassen und den Vorschriften des Arbeitsschutzes, des Umweltschutzes, der Energieeffizienzregeln, des Gewässerschutzes, der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, des Brandschutzes, des Immissionsschutzes und vielen anderen Anforderungen gerecht werden zu können.

Auch die Organisation des Arbeitsschutzes und betrieblichen Datenschutzes wurde weiterentwickelt. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren sind auch für 2023 mehr als 1.000 Schulungs- und Unterweisungsmaßnahmen geplant.

Um die Beschäftigten beim langfristigen Erhalt ihrer Arbeitskraft zu unterstützen, wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Erkrankungen frühzeitiger erkannt werden sollen und persönliche Gesundheitsvorsorge durch sportliche Betätigung getroffen wird. Dem nach wie vor zu hohen Krankenstand muss mit individuellen Maßnahmen begegnet werden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden in den letzten Jahren ergänzende Hygienemaßnahmen eingeführt und außerdem soweit möglich, Einzelarbeitsplätze geschaffen und Homeoffice-Angebote gemacht. Nach wie vor stehen Testangebote zur Verfügung, die aber aufgrund der rückläufigen Infektionsraten seit Ende 2022 immer weniger nachgefragt wurden. Insgesamt wurden durch die COVID-Pandemie die Betriebsabläufe nur unwesentlich gestört.

Nach der konjunkturellen Erholung im abgelaufenen Jahr, ist die Nachfrage nach Arbeitskräften stark gestiegen. Deshalb hat sich die Fluktuation insbesondere bei jüngeren Mitarbeitern erhöht. Zusätzlich erschwert der allgemeine Fachkräftemangel die Rekrutierung neuer Kollegen. Das Personalmanagement hat sich mit geeigneten Maßnahmen an die neue Situation angepasst und auch den Recruiting-Prozess optimiert.

1.1.4 Managementsysteme

Unser bestehendes Qualitätsmanagementsystem wird permanent weiterentwickelt und mit neuen Inhalten ergänzt. Auf der Basis zahlreicher Audits wurden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und insbesondere das Risikomanagement differenzierter vertieft.

Das Qualitätsmanagementsystem wurde zu einem Integrierten Managementsystem (IMS) nach dem Standard der Luftfahrtnorm EN 9100 weiterentwickelt. Neben dem Qualitätsmanagement wurde auch ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 integriert. Alle Managementsysteme wurden auch im Jahr 2022 weitergeführt. Im November wurde das Rezertifizierungs-Audit gemäß der Luftfahrtnorm EN 9100 wieder ohne Nonkonformitäten bestanden.

1.1.5 Qualitäts-Stand

Alle internen und externen Reklamationen werden zeitnah im wöchentlichen Qualitätszirkel unter Beteiligung der Geschäftsleitung besprochen. Durch eine schnelle Bearbeitung von Reklamationen sollen unberechtigte von berechtigten Reklamationen getrennt und dem Kunden kurzfristig fachlich fundierte Antworten gegeben werden. Aus internen Auffälligkeiten und externen Hinweisen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die kurz-, mittel- oder langfristig im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungsfähigkeit umgesetzt werden.

Die externen Reklamationskosten bewegen sich auf einem niedrigen Niveau von ca. 0,1% des Umsatzes.

1.1.6 Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 haben sich die internen wirtschaftlichen Voraussetzungen im Jahr 2022 nur unwesentlich verändert. Der Ukraine-Krieg hat aber zu einer massiven Veränderung der externen Rahmenbedingungen, insbesondere auf den internationalen Beschaffungsmärkten geführt. Nach dem erheblichen Einbruch des Auftragseingangs im Frühjahr 2020 konnte Walzwerke Einsal 2021 zu einer normalen Beschäftigungssituation zurückkehren, die auch während des Geschäftsjahres 2022 durchgängig gegeben war. Bei einer stabilen Absatzmenge konnte der Umsatz allerdings erheblich gesteigert werden, was neben der gestiegenen Nachfrage auch an den im Jahresdurchschnitt sehr hohen Legierungszuschlägen für Edelstahlprodukte sowie an der Einführung von Energiezuschlägen lag.

1.2 Ziele und Strategien

Strategisches Ziel der Walzwerke Einsal GmbH ist die verstärkte Fokussierung auf Spezialprodukte mit kundenorientierten Dienstleistungspaketen. Angestrebt wird die Marktführerschaft in einzelnen nationalen oder internationalen Nischen für Edelstahl-Walzprodukte. Diese Entwicklung, die insbesondere vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs (Südeuropa und Asien) notwendig ist, gilt als Leitbild für all unsere Anstrengungen in Bezug auf Technik, Know-how und Markterschließung.

Von immer größerer Bedeutung ist die kurzfristige und flexible Belieferung der Kunden zu marktgerechten Preisen. Das sinkende Marktpreisniveau in Verbindung mit dem Vordringen preisaggressiver indischer, süd- und osteuropäischer Wettbewerber führt dazu, dass einzelne Marktsegmente (Commodities) mit geringen Erwartungen an die Produktqualität nicht mehr rentabel bedient werden können. Dadurch verstärkt sich auch die Notwendigkeit der Produktentwicklung in Richtung anspruchsvoller individueller Kundenlösungen (Special- und High Value Products). Im Rahmen der Überarbeitung der strategischen Ziele hatte sich Einsal zum Ziel gesetzt, den Anteil höherwertiger und spezieller Produkte in den nächsten Jahren deutlich zu erhöhen.

Aufgrund der veränderten Situation auf den Beschaffungsmärkten ist der Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie der flexiblen und verlässlichen Lieferfähigkeit eine größere Bedeutung im Wettbewerb zuteilgeworden.

Folgende strategische Projekte wurden verfolgt:

- Ausbau Geschäftsbeziehungen mit anspruchsvollen Kunden spezieller Branchen in internationalen Märkten,
- Ausbau Amerika-Geschäft,
- Benchmarking,
- Energieeffizienz in der Produktion,
- Klimaschutz/Carbon Footprint,



- Digitalisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen.

Ein immer wichtigerer Planungsfaktor sind die Energiekosten. Die Verringerung der Abhängigkeit von Gas kann nur mittel- bis langfristig gelingen. Die Realisierbarkeit eines klimaneutral arbeitenden Walzwerks hängt von der Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit alternativer Energieträger wie Wasserstoff ab.

Die permanent steigenden Forderungen unseres überregulierenden Staates, der EU, des Landes, des Regierungsbezirks sowie des Kreises bedingen auch permanent steigende Aufwendungen für Maßnahmen des Klimaschutzes, Umweltschutzes, Arbeitnehmerschutzes, Gewässerschutzes, Artenschutzes, Abfallmanagements, Energiemanagements, Datenschutzes, Brandschutzes, Gefahrgutmanagements, Gesundheitsschutzes, der Ausfuhr- und Exportkontrolle etc. Die hohen rechtlichen Anforderungen stellen einen Nachteil im internationalen Standortwettbewerb dar, da in fast allen anderen Ländern niedrigere Standards gelten und es den ausländischen Produzenten trotzdem uneingeschränkt gestattet ist, deren Erzeugnisse in der EU zu vermarkten.

Aufgrund der Ukraine-Krise ist die Versorgung mit Rohmaterial und Energie schwieriger geworden. Kurz- bis mittelfristig soll die Zahl der Beschaffungsquellen erhöht und die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten reduziert werden.

Somit lag auch 2022 ein Schwerpunkt darauf, Kostensteigerungen durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen insbesondere energiesparendere Fertigung zu kompensieren.

Die technologische Kompetenz der Walzwerke Einsal GmbH soll über die Grenzen der bestehenden westeuropäischen Märkte in Zukunft auch auf die aktuellen Wachstumsregionen der Welt ausgedehnt werden. Das dazu aufgelegte umfangreiche Investitionsprogramm wurde auch 2022 fortgeführt.

Einige Verkaufserfolge in ostasiatischen Nischenmärkten zeigen, dass die Nachfrage nach warmgewalzten Spezialprodukten für Walzwerke Einsal global betrachtet werden muss. Das weltweite Vertriebsnetz soll weiter ausgebaut werden. Die US-amerikanische Vertriebsgesellschaft Einsal America Corporation hat ihre Akquisitionsbemühungen in den USA und amerikanischen Nachbarländern fortgesetzt. Trotz der zwischenzeitlichen Kontakt- und Reisebeschränkungen konnte die Marktposition auf dem wichtigen nordamerikanischen Markt weiter ausgebaut werden.

1.3 Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungsarbeit hat sich im abgelaufenen Jahr auf folgende Projekte konzentriert:

- Effizienzsteigerung bei Verarbeitungs- und Behandlungsprozessen,
- Vergütung von Edelstählen,
- Entwicklung von Luftfahrtwerkstoffen/Luftfahrtzulassungen,
- Entwicklung von kundenspezifischen Spezialprofilen,
- Verarbeitungs- und Anwendungsmöglichkeiten neuer Werkstoffe und Produkte,
- energie- und ressourceneffiziente Erwärmung von Langprodukten,
- klimaschonende Produktionsverfahren.

Daneben haben wir weitere Entwicklungsarbeit für den Einsatz hochlegierter Spezialwerkstoffe im Warmwalzwerk geleistet. Das Projekt wird im Sinne kontinuierlicher Verbesserungsprozesse permanent weiterentwickelt.

Innerhalb mehrerer Kundenprojekte wurden kaltgewalzte bzw. kaltgezogene Profile mit hohen Anforderungen an Gefüge, Oberfläche und Geometrie vorangetrieben und teilweise bereits zur Serienreife gebracht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Produktion von rost-, säure- und hitzebeständigem Stahl ist 2022 nach einem stärkeren Jahr 2021 um ca. 4 % gesunken. Die Corona-Pandemie in China und der Ukraine-Krieg haben ihre Spuren hinterlassen. China ist nach wie vor das größte Erzeugerland unter den Edelstahlproduzenten. Europas Edelstahlproduktion ist nach einem Anstieg von über 10 % im Vorjahr im Jahr 2022 wieder in etwa auf das Niveau von 2020 gefallen (Quelle: worldstainless). Trotz der besseren Corona-Lage in Europa haben die unterbrochenen globalen Lieferketten auch hier zu erheblichen Problemen geführt. Der in 2022 in etwa konstante Bedarf der EU-Länder an RSH-Erzeugnissen ist demnach durch vermehrte Importe kompensiert worden (Quelle: Eurofer).

Das Geschäftsklima in Deutschland ist 2022 stark von der Ukraine- und Energiekrise beeinflusst worden. Sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen haben sich zu Beginn des Jahres erheblich verschlechtert. Erst zum Jahresende hat sich der ifo-Geschäftsklima-Index wieder erholt, konnte aber das Vorkrisenniveau nicht erreichen (Quelle: ifo-Institut). Insbesondere das für die Edelstahlindustrie wichtige Verarbeitende Gewerbe hat zum Jahresende wieder eine verbesserte Lage gemeldet, obwohl sich die Liefersituation für Rohstoffe und Produktionsmaterial verschlechtert hat (Quelle: ifo-Institut).

Die Rohstoffkosten haben sich Anfang 2022 stark verteuert. Neben der mangelnden Verfügbarkeit von für die Stahlerzeugung wichtigen Rohstoffen bzw. Legierungselementen hat besonders die Explosion der Gas- und Strompreise zu Turbulenzen geführt. Erst zum Jahresende haben sich die Rohstoff- und Energiepreise wieder etwas normalisiert (vgl. Rohstoffpreisindex der Hamburger Weltwirtschaftsinstituts HWWI).



Der Verbrauch von Edelstahl Rostfrei ist im Jahr 2022 in Deutschland um 8 % gesunken. Auch die Einfuhren von rostfreien Langprodukten nach Deutschland waren 2022 gegenüber dem Vorjahr rückläufig (Quelle: Marktforschung SMR). Allerdings sind die EU-Importe von Edelstahl-Stabstahl aus Ländern außerhalb der EU (Asien) in 2022 weiter stark gestiegen (Quelle: Edelstahlhandelsvereinigung).

Viele Händler und Verbraucher haben im vergangenen Jahr massive Beschaffungsprobleme und Preissteigerungen auf den internationalen Edelstahlmärkten beklagt. In dieser Situation waren deutsche Produzenten mit kürzeren Wertschöpfungsketten zeitweilig im Vorteil.

Der zwischenzeitliche Vorteil nationaler Lieferanten war allerdings nur von kurzer Dauer. Die Standortnachteile deutscher Lieferanten aufgrund höherer Energiekosten und zusätzlicher Abgaben (CO₂ -Abgabe etc.) bzw. Auflagen verschärft sich noch weiter. Forderungen nach wirksameren wirtschaftspolitischen Instrumenten zum Schutz der umweltfreundlicheren europäischen Stahlindustrie werden verstärkt diskutiert. Europäische Schutzmaßnahmen, die die Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Umweltstandards verhindern sollen, sind geplant (Carbon Border Adjustment Mechanism), aber vermutlich zu schwach und somit weitgehend wirkungslos.

Das politische Umfeld in Deutschland und insbesondere in NRW wird zunehmend mittelstandsunfreundlich und industriefeindlich. Wirtschaftliche Interessen der Industrie werden in der Politik immer weniger berücksichtigt. Langjährig verpasste Infrastrukturinvestitionen können nicht in kurzer Zeit aufgeholt werden. Die Folgen zeigen sich besonders in Form eines relativ schlechten Digitalisierungsgrades, maroder Straßen, nicht befahrbarer (Autobahn)brücken und nicht ausreichender Energieinfrastruktur.

Der Nickelpreis ist zu Beginn des Jahres 2022 extrem gestiegen. Nach Preisausschlägen an der London Metal Exchange (LME) von über 40.000 \$ pro Tonne musste der Börsenhandel zwischenzeitlich sogar ausgesetzt werden. In der zweiten Jahreshälfte haben sich die Preise zwischen 20.000 und 30.000 \$ wieder normalisiert.

Die erwähnten Beschaffungsprobleme haben auf breiter Front zu Preiserhöhungen in der kompletten Edelstahl-Wertschöpfungskette geführt.

Das Wettbewerbsumfeld im europäischen Ausland hat wesentlich günstigere Kostenstrukturen in der Produktion. Insbesondere bei den Arbeitskosten und den Lohnnebenkosten haben die europäischen Wettbewerber deutliche Vorteile. Die Belastung der deutschen Wirtschaft mit hohen Energiekosten und Energiesteuern behindert die im internationalen Wettbewerb stehenden Industrieunternehmen zusätzlich erheblich. Das hohe Niveau sozialer, arbeitsrechtlicher, ethischer, umwelttechnischer und sicherheitstechnischer Standards in Deutschland ist zwar begrüßenswert, allerdings wird durch die enorme Kostenbelastung eine Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Standards gefördert.

Walzwerke Einsal gehört zu den Marktführern von gewalztem rostfreien Stabstahl in Europa. Ebenfalls führend ist das Unternehmen bei rostfreiem Blank-Stabstahl in Europa. Trotz der ungünstigeren Rahmenbedingungen gegenüber den europäischen Anbietern konnte die Marktposition in dem turbulenten Geschäftsjahr besonders aufgrund der flexiblen und kurzfristigen Lieferfähigkeit, aber auch aufgrund der vergleichsweise hohen Verlässlichkeit ausgebaut werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang ist in den ersten drei Quartalen des Jahres 2022 überdurchschnittlich hoch gewesen. Mit anhaltend hoher Beschäftigung konnten die Versorgungsprobleme der meisten Kunden überbrückt werden. Aufgrund des hohen Auftragsbestandes konnte auch die betriebliche Leistung im Laufe des Jahres hochgehalten werden.

Versorgungsprobleme durch unvorhersehbare Schadensereignisse gab es allerdings bei mehreren Rohmateriallieferanten. Obwohl der Einkauf alternative Lieferquellen erschließen konnte, mussten teilweise auch Liefertermine gegenüber den Kunden verschoben werden. In 2023 hat sich die Liefertreue der betroffenen Lieferanten wieder gebessert.

Die positive Entwicklung des Auftragsbestands in 2022 hat sich zum Jahreswechsel nicht weiter fortgesetzt. Im ersten Halbjahr 2023 ist der Auftragseingang deutlich schwächer geworden, da auf der Kundenseite geringere Verbräuche registriert wurden. Im 1. Halbjahr war die Beschäftigung aber noch gesichert.

Die Produktpalette der Walzwerke Einsal GmbH wandelt sich. Während einfachere Erzeugnisse aus preislichen Gründen teilweise nicht mehr verkauft werden können, gibt es ständig neue Produktentwicklungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten global zahlreiche neue Kunden akquiriert werden.

Die Umstellung der Produktpalette sowie die veränderte Marktsituation führen zu großen Veränderungsprozessen im Unternehmen. Insbesondere verlangen die Märkte zunehmenden Service in Form kurzer Lieferzeiten und hoher Vormaterialverfügbarkeit.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund sind die Umsatzerlöse der Walzwerke Einsal GmbH im vergangenen Jahr deutlich um 35,6 Mio. Euro auf 116,0 Mio. Euro gestiegen (+44,4 %). Die Steigerung des Umsatzes hat keine mengenmäßigen Ursachen, da die Absatzmenge um 2,0 % zurückging. Sie resultiert hauptsächlich aus dem im Jahresdurchschnitt hohen Niveau der Legierungszuschläge sowie aus der Einführung von Energiezuschlägen. Auch die in den letzten Jahren erreichte Verschiebung des Produktmix zugunsten höherwertiger Produkte konnte im Jahr 2022 fortgesetzt werden. Der Umsatzanteil mit einzelnen Kunden, die High Value Produkte aus Nachrodt beziehen, konnte deutlich ausgebaut werden.

Die positive Entwicklung schlug sich auch im Jahresüberschuss nieder, der mit 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: +5,5 Mio. Euro) um 48,1 % über dem Vorjahresniveau lag.

Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern betrug 17,3 % und stieg damit gegenüber dem Vorjahr (13,4 %) um 29,1 %. Auch die Umsatzrendite entwickelte sich im Vergleich zu 2021 (+6,8 %) entsprechend positiv und betrug +7,0 %.

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von TEUR +11.112 (Vorjahr: TEUR +7.857) setzt sich aus dem Betriebsergebnis (TEUR +10.440), dem neutralen Ergebnis (TEUR +721) und dem Finanzergebnis (TEUR -49) zusammen.

Das Betriebsergebnis stieg aufgrund des wesentlich höheren Umsatzes gegenüber dem Vorjahr um TEUR +4.460 bzw. 74,6 % und machte damit 8,6 % der Betriebsleistung (Vorjahr: 6,9 %) aus. Die um TEUR 35.380 (+41,0 %) gestiegene Betriebsleistung wurde teilweise durch die überproportional zur Betriebsleistung gestiegenen Materialaufwendungen i. H. v. TEUR 83.008 (+49,8 %) aufgezehrt, so dass der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um nur 25,2 % zunahm.



Die weiteren Aufwendungen stiegen aufgrund erheblicher fixer Kostenbestandteile um nur 13,4 %, so dass die gesamten Aufwendungen um TEUR 30.920 (+38,5 %) zunahmen.

Das neutrale Ergebnis fiel mit +721 TEUR deutlich geringer als im Vorjahr (TEUR +1.957) aus. Es resultierte wie 2021 hauptsächlich aus der Auflösung der Rückstellung für drohende Inanspruchnahmen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 38,8 %, blieb mit TEUR -49 jedoch weiter negativ. Es bestand nur aus dem Saldo aus Finanzaufwendungen und -erträgen.

Der Umsatz der Gesellschaft (vor Erlösberichtigungen) setzt sich wie folgt zusammen:

	Inland	EU	Drittland	insgesamt	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Warmwalzwerk	34.164	11.028	21.257	66.449	56,6
Stabzieherei	17.681	2.976	17.228	37.885	32,3
Profildraht	7.804	1.843	3.136	12.783	10,9
Handelswaren	0	0	0	0	0,0
Übrige	271	0	0	271	0,2
	59.920	15.847	41.621	117.388	100,0

In der Betrachtung nach geographisch bestimmten Märkten stieg der Umsatz (vor Erlösberichtigungen) im Inland im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 36,1 %; der Auslandsumsatz legte mit 50,5 % noch stärker zu. Die Umsatzsteigerung im Auslandsgeschäft resultierte in hohem Maße aus dem Drittlandsgeschäft (+54,4 %), aber auch die Umsätze innerhalb der EU legten mit +41,3 % deutlich zu. Der Exportanteil stieg damit um weitere 2,6 Prozentpunkte auf nunmehr 49,0 % an.

Wie bereits im Vorjahr konnte jeder der drei Werksbereiche aufgrund der Preisentwicklung deutlich zulegen. Bei den warmgewalzten Produkten konnte der Umsatz mit einer Steigerung der Absatzmenge um 7,9 % um 48,4 % zulegen. Obwohl in diese Gruppe viele qualitativ einfache Produkte fallen, die einem starken Preisdruck ausgesetzt sind und kaum rentable Preise erzielen, haben die warmgewalzten Stähle nach wie vor einen hohen Anteil von über 50 % des Umsatzes.

Im Bereich Stabzieherei, der mengenmäßig mit +1,4 % konstant blieb, konnte eine Umsatzsteigerung von 35,3 % erreicht werden. Der Mengenanteil gezogener Produkte mit einer höheren Wertschöpfung konnte damit leicht ausgebaut werden. Ihr Umsatzanteil ging allerdings um 1,8 Prozentpunkte zurück.

Die Absatzmenge von Profildraht-Erzeugnissen ging gegenüber dem Vorjahr um 37,6 % zurück. Ihr Umsatz stieg jedoch mit +38,4 % ebenso deutlich an. Die Ursache dafür liegt in der Auftragsstruktur des Vorjahres, als Walzwerke Einsal nach dem Hochwasserereignis im Juli 2021 für mehrere benachbarte Betriebe großen Mengen an Lohnarbeiten übernommen hatte.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betrugen TEUR 111.147 und lagen damit um TEUR 30.920 (+38,5 %) höher als im Vorjahr. Der größte Teil entfiel dabei auf die Einsatzstoffe, die hauptsächlich preisbedingt um TEUR 25.511 (+49,9 %) zunahmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung und des gestiegenen Preisniveaus vieler Produkte und Dienstleistungen stiegen auch fast alle weiteren Aufwendungen mehr oder weniger stark an. Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 2.092 (+13,8 %). Erheblich stärker stiegen die Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe mit TEUR 1.025 (+47,3 %) sowie die Betriebskosten mit TEUR 1.581 (+59,0 %). Ursache waren teils erhebliche Preiserhöhungen aufgrund einer Verknappung vieler Güter. Kostensteigerungen bei den Verwaltungs- und Vertriebskosten wurden durch die gegenüber 2021 deutlich gesunkenen Fracht-/ Zollkosten überkompensiert, da Strafzölle für die Einfuhr in die USA größtenteils wegfielen und unberechtigt erhobene Zölle erstattet wurden. Dadurch gingen die V+V-Kosten in Summe um TEUR 546 (-13,6 %) zurück. Trotz zurückhaltender Investitionstätigkeit stiegen auch die Abschreibungen in Höhe von TEUR 69 (+2,8 %). Die übrigen Aufwendungen stiegen um TEUR 86 (+23,1 %).

2.3.2 Finanzlage

Da dem im Eigenkapital ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8.090 eine Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 2.000 gegenübersteht, ist das Eigenkapital der Gesellschaft um TEUR 6.090 bzw. 15,0 % auf TEUR 46.825 gestiegen. Da die Verbindlichkeiten um TEUR 2.284 sanken und die Rückstellungen um TEUR 2.483 zunahmen, veränderte sich das Fremdkapital mit einer Zunahme von TEUR 199 bzw. +1,2 % nur unwesentlich. Die Bilanzsumme stieg auf TEUR 64.378 (+10,8 %). Die Kapitalstruktur verschob sich dadurch zugunsten des Eigenkapitals; die Eigenkapitalquote betrug 72,7 % (Vorjahr 70,1 %).

Die deutliche Zunahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zum Bilanzstichtag aus dem Eigenkapital sowie durch eine Inanspruchnahme der Kreditlinien i. H. v. TEUR 926 finanziert. Darlehen bestanden nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt im Geschäftsjahr 2022 in Summe um TEUR 210 gesunken.

Schwerpunkte bei Investitionen lagen im Jahr 2022 beim Upgrade des ERP-Systems, das zum Jahreswechsel in den Echtbetrieb übergang. An verschiedenen Anlagen wurden Reparaturen und Optimierungsmaßnahmen durchgeführt.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet und ist aufgrund der ggf. zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen auch für das laufende Geschäftsjahr in ausreichendem Maße vorhanden.

Bei den Hausbanken stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung.

2.3.3 Vermögenslage



Das Vermögen der Gesellschaft hat 2022 um 10,8 % zugenommen, wobei die Zunahme größtenteils aus der Erhöhung des Umlaufvermögens resultierte. Die Bilanzsumme ist von TEUR 58.089 auf TEUR 64.378 gestiegen. Da die Summe der Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen oberhalb der Abschreibungen lag und die Finanzanlagen unverändert blieben, ist das Anlagevermögen um TEUR 438 (+2,6 %) auf TEUR 17.323 gestiegen. Das Umlaufvermögen legte wesentlich deutlicher zu und stieg um TEUR 5.851 (+14,2 %) auf TEUR 47.055. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die im Jahresverlauf gestiegenen Legierungs- und Energiezuschläge zurückzuführen. Trotz eines mengenmäßigen Lagerabbaus stieg dadurch der Wert der Vorräte um TEUR 5.926 (+22,5 %). Aus dem gleichen Grund stiegen auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 2.819 an. Die liquiden Mittel und die sonstigen Vermögensgegenstände nahmen dagegen um TEUR 2.799 bzw. TEUR 14 ab.

2.4 Beteiligungen

2.4.1 Energietechnik Einsal GmbH, Nachrodt-Wiblingwerde und EHP GmbH, Illingen

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2021 wurden 100 % der Geschäftsanteile der EHP GmbH, Illingen, von der Walzwerke Einsal GmbH in die Energietechnik Einsal GmbH eingebracht. Gleichzeitig wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Energietechnik Einsal GmbH als Organträgerin und der EHP GmbH als Organgesellschaft abgeschlossen.

Aufgrund der anhaltend schwachen Konjunktur in der Energiebranche ist die Produktion von Turbinenschaukeln in Lappersdorf mittlerweile eingestellt worden. Alle Mitarbeiter wurden sozialverträglich in andere Beschäftigungsverhältnisse begleitet. Die Betriebsimmobilie in Lappersdorf ist verkauft worden und der Firmensitz wurde nach Nachrodt-Wiblingwerde verlegt.

Die Tochtergesellschaft EHP GmbH, Illingen, konnte in 2022 das gute Umsatzniveau des Jahres 2021 sogar noch einmal steigern. Der Nettoumsatz legte gegenüber dem Vorjahr um ca. 17 % zu.

Ein Teil der Umsatzsteigerung ist dabei auf die im Laufe des Jahres 2022 gestiegenen Legierungszuschläge zurückzuführen. Der gute Jahresüberschuss des Vorjahres konnte in etwa gehalten werden. Die kontinuierliche Akquisitionstätigkeit wurde auch unter erschwerten Voraussetzungen konsequent fortgeführt, sodass neue Problemlösungen für Neu- und Bestandskunden umgesetzt werden.

Für 2023 rechnen wir mit einer grundsätzlich weiteren Fortsetzung der guten Entwicklung unter schwierigeren Rahmenbedingungen. Aufgrund der schwierigeren Rohmaterialbeschaffung und der gesunkenen Verbrauchernachfrage ist mit einem etwas schwächeren Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 zu rechnen.

2.4.2 Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen

Unsere Beteiligung Einsal East hat sich auch 2022 erfreulich entwickelt. Umsatz und Ergebnis des Jahres 2021 konnte im Jahr 2022 um rund 40 % gesteigert werden. Das ist sowohl auf eine Ausweitung des Geschäfts als auch auf die gestiegenen Preise zurückzuführen. Damit konnte auch das positive Ergebnis des Vorjahres deutlich gesteigert werden.

Schwerpunkt der Vertriebstätigkeit liegt auf Spezialstählen für die Luftfahrtindustrie sowie technisch anspruchsvollen Projektgeschäften für die Kraftwerksindustrie. Einsal East hat auf Basis der Zulassung bei verschiedenen Kunden aus der Luftfahrtindustrie seine Position in dieser Branche weiter gefestigt.

Insgesamt wird mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im osteuropäischen Raum gerechnet.

2.4.3 Einsal America Corporation, Bloomingdale, USA

Die Einsal America Corporation, die im Frühjahr 2018 ihre Tätigkeit als Vertriebspartner von Walzwerke Einsal aufgenommen hat, musste nach gutem Start insbesondere aufgrund der Corona-Krise Rückschläge hinnehmen. Nachdem die Absatzmenge im Jahr 2021 um rund 40 % gesteigert werden konnte, gelang im abgelaufenen Jahr ein weiterer Mengenzuwachs von ca. 15 %. Damit gelang es, die Marktposition für Produkte aus Einsal im nordamerikanischen Markt zu festigen und in Teilbereichen sogar auszubauen. Dabei spielte neben der guten konjunkturellen Entwicklung in den USA auch der Wegfall von Einfuhrzöllen auf die meisten Produkte aus Einsal eine nicht unerhebliche Rolle.

Die Zielsetzung für Einsal America besteht darin, die Präsenz von Walzwerke Einsal auf dem kompletten amerikanischen Kontinent auszubauen und individuelle Nischenprodukte für anspruchsvolle Kunden zu etablieren.

2.5 Gesamtaussage

Die Walzwerke Einsal GmbH konnte ihre Marktanteile im Geschäftsjahr 2022 auf gutem Niveau halten. Insbesondere die Flexibilität und die bessere Lieferfähigkeit haben sich als Wettbewerbsvorteile gegenüber vielen ausländischen Anbietern herausgestellt. Aufgrund der guten Liquiditätssituation der Gesellschaft konnten ausreichend Rohmaterialbestände eingelagert und für kurzfristige Produktion zur Verfügung gestellt werden. Die vielen standortbedingten Wettbewerbsnachteile konnte das Unternehmen aufgrund seiner Kompetenz und Leistungsfähigkeit kompensieren. Der weitere Ausbau des Exportgeschäfts deutet darauf hin, dass dieses Leistungspaket nicht nur national, sondern von Kunden weltweit geschätzt wird.

Aufgrund des sehr guten Auftragseingangs und des hohen Preisniveaus wurde der für 2022 wegen vieler Unwägbarkeiten bewusst vorsichtig geplante Nettoumsatz von 76,1 Mio. Euro mit 116,0 Mio. Euro deutlich um 52,4 % übertroffen. Da die darauf aufbauende Ergebnisprognose von einem schwach positiven Geschäftsverlauf ausging, fiel der Jahresüberschuss wesentlich höher aus als erwartet.

Damit wurden die ursprünglichen Erwartungen an das Geschäftsjahr in Bezug auf Umsatzentwicklung und Ergebnis mehr als erfüllt. Unter Berücksichtigung der eingeplanten, jedoch zu Beginn des Jahres 2022 kaum vorhersehbaren Herausforderungen aufgrund der Corona-Krise, der Verkehrsinfrastruktur im Märkischen Kreis und der Verknappung bzw. Verteuerung von Gütern und Dienstleistungen sowie der zum Zeitpunkt der Planung noch unbekannten Folgen des Kriegs in der Ukraine, insbesondere der Auswirkungen auf die Energieversorgung, kann Walzwerke Einsal mit der Geschäftsentwicklung sehr zufrieden sein.

Ansätze zur Weiterentwicklung des Unternehmens sind in mehreren Projekten initiiert worden. Die notwendige Weiterentwicklung zu einem Anbieter von anspruchsvollen Problemlösungen für Edelstahl-Spezialprodukte in globalen Nischenmärkten wird mit geeigneten Maßnahmen weiter verfolgt.



3 Prognosebericht

Im ersten Quartal 2023 blieb der Auftragseingang auf einem niedrigen Niveau. Der zu Jahresbeginn noch befriedigende Auftragsbestand ging bei guter Beschäftigung entsprechend zurück. Im ersten Halbjahr 2023 ist die Beschäftigung gesichert, für das zweite Halbjahr wäre allerdings eine Belebung des Auftragseingangs wünschenswert.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde aufgrund des nach wie vor schwierigen Marktumfeldes, des weiter steigenden Kosten- und Preisdrucks und der unsicheren konjunkturellen Entwicklung zum Jahresbeginn mit keiner weiteren Steigerung des Umsatzes geplant.

Der für 2023 prognostizierte Nettoumsatz liegt daher mit 95,6 Mio. Euro um 20,4 Mio. Euro (-17,6 %) niedriger als der Nettoumsatz des Berichtsjahres. Die Planung des Umsatzes resultiert aus einer gegenüber dem Ist 2022 um ca. 15 % niedrigeren Absatzmenge, bei annähernd gleichbleibender Produktstruktur und im Jahresmittel leicht nachgebenden Preisen und Legierungszuschlägen. In dieser vorsichtigen Planung sind die Wirkungen der o. a. Unwägbarkeiten ebenso enthalten wie die der zum Zeitpunkt der Planung aufgrund des nachlassenden Auftragseingangs absehbaren Beschäftigungssituation.

Da sich die Preise für Nickel oder auch Molybdän im 1. Quartal auf einem hohen Niveau bewegten, sind die Umsätze in den ersten vier Monaten des Jahres 2023 etwas höher als geplant ausgefallen. In den nächsten Monaten ist allerdings von nachlassenden Legierungszuschlägen auszugehen.

Da mit anziehenden Rohmaterialkosten, hohen Energiekosten und einem weiter steigenden Kostendruck zu rechnen war, geht die gewohnt vorsichtige Ergebnisprognose von einem gemessen an der Umsatzhöhe nur schwach positiven Ergebnis aus.

Die Auswirkungen der hohen Inflationsraten und damit verbundenen Kostensteigerungen sind in den Plankosten berücksichtigt. Sie waren allerdings zum Zeitpunkt der Planung nur bedingt einzuschätzen und sind auch zum derzeitigen Kenntnisstand nicht exakt zu beziffern. Auch die erhöhten Energiekosten sind in den Kalkulationsgrundlagen berücksichtigt. Mögliche Energiekostenerstattungen sind aufgrund der Unsicherheit über die Auslegung der Energiepreisbremsen-Gesetze kaum planbar. Auch ein halbes Jahr nach Inkrafttreten der Gesetze herrscht keine Klarheit darüber, wie die Regeln umgesetzt werden.

Aufgrund der hohen Inflationsraten verbunden mit einer Erhöhung der Leitzinsen haben sich die wirtschaftlichen Aussichten im Laufe des Jahres 2023 verschlechtert. Wirtschaftsforschungsinstitute sprechen mittlerweile von einer Rezession, da das Bruttoinlandsprodukt in mehreren Quartalen hintereinander gefallen ist (Quelle: Destatis). Auch die Verunsicherung über eine weiter zunehmende Regulierungsdichte wirkt bremsend auf die Investitionsbereitschaft im Maschinen- und Anlagenbau. Daher ist mit einem anhaltend schwachen Auftragseingang auch in der 2. Jahreshälfte 2023 zu rechnen.

Auch aus dem europäischen Ausland ist mit wenig Nachfragebelebung zu rechnen. Im Gegenteil ist zu erwarten, dass die Wettbewerbsintensität im Edelstahlmarkt bei nicht ausgelasteten Kapazitäten noch einmal zunehmen wird. Es ist damit zu rechnen, dass Kostenerhöhungen nur teilweise in Preiserhöhungen auf der Absatzseite weitergegeben werden können.

Das bis zu Beginn des Jahres 2023 gute USA-Geschäft droht sich aufgrund der schlechteren Konjunkturaussichten auch auf dem amerikanischen Kontinent zu verringern. Der amerikanische „Manufacturing Index“ indiziert in der ersten Jahreshälfte 2023 einen Abschwung in den USA (Quelle: Institute for Supply Management).

Vor diesem Hintergrund ist mit einer Verringerung des Umsatzes und einem Absinken des Ergebnisses auf ein schwach positives Niveau zu rechnen.

4 Chancen- und Risikobericht

Dem Unternehmen steht ein umfassendes Controlling zur Verfügung, welches über sämtliche Kundengeschäfte, unterteilt nach Betriebsbereichen, Auskunft gibt. Verschiedene Deckungsbeitragsstufen geben strategische Entscheidungshilfen. Eine flexible Plankostenrechnung ermöglicht es, die Kosten bis zu den Einzelaggregaten herunter zu brechen und in Form von Soll-Ist-Vergleichen gegenüberzustellen.

Mit der weiteren Verbesserung unseres Controllings auf der Basis der Software „Navision“ wurden die Grundvoraussetzungen für ein transparenteres und feiner zu steuerndes Unternehmen geschaffen.

Diese EDV-aufbereiteten Daten werden einer monatlichen, quartalsweisen und jährlichen Kritik ausgesetzt. Die einzelnen Verantwortlichen arbeiten mit dieser Methodik, so dass umfassend alle Entscheidungsträger mitwirken, Schwächen und Risiken zu erkennen bzw. abzustellen. Eine solche punktuelle Analyse gilt sowohl für den Vertrieb als auch für die betrieblichen Kostenstellenverantwortlichen.

Ebenso ist es möglich, in den Controlling- wie auch Bilanz-Darstellungen den Anteil der durch Legierungseinflüsse gegebenen Differenzen herauszurechnen, wodurch jeweils ein echtes, neutrales Ergebnis zustande kommt.

4.1 Angaben zu einzelnen Risiken und Chancen

Als wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Walzwerke Einsal GmbH sind operative Risiken, Risiken aus vertraglichen, rechtlichen oder politischen Rahmenbedingungen und Risiken durch den Ausfall von Vertragspartnern einschließlich des Forderungsausfalls sowie möglicher Länderrisiken zu nennen. Neben dem Ukraine-Krieg spielt die Zukunft der Energieversorgung eine wesentliche Rolle. Es ist fraglich, wie lange die industriefeindliche Wirtschaftspolitik der deutschen Regierung fortgesetzt wird, bevor deren negative Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort Deutschland endlich erkannt werden.

Falls sich die deutsche Umwelt- und Klimapolitik weiter von den Standards der globalen Industrienationen entfernt, ist mit weiteren Verlagerungen von Wertschöpfungsketten in andere Bereiche der Welt, insbesondere nach Asien zu rechnen. Hierdurch entstehen auch Chancen, sofern die neu entstehenden (asiatischen) Verbraucher auch auf qualitativ hochwertiges Rohmaterial aus deutscher Fertigung zurückgreifen.

Im Rahmen der Verschiebung globaler Wertschöpfungsketten entstehen auch neue Handelskonflikte, die den Ex- und Import kritischer Produktgruppen betreffen. Es besteht das Risiko, dass die Handelskonflikte zwischen EU, USA, Russland und China sich verstärken und das Geschäft der Kunden von Walzwerke Einsal negativ berühren.

Nennenswerte Geschäftsrisiken durch den Brexit sind dagegen nach wie vor nicht zu befürchten.



Aufgrund der hohen Inflation und der verschlechterten Standortbedingungen in Deutschland ist mit erhöhten Forderungsausfällen durch Insolvenzen einzelner Kunden zu rechnen, die allerdings über Kreditversicherungen abgesichert werden.

Weiterhin sind Marktpreisrisiken, insbesondere aufgrund veränderter Rohstoffpreise und Währungskurse, veränderter Wettbewerbsbedingungen sowie Beteiligungsrisiken nennenswert. Die Preise für Edelstahl sinken im 1. Halbjahr 2023 auf der Beschaffungs- und Absatzseite. Sollte sich die Legierungspreisentwicklung fortsetzen, werden auch die Zuschläge sinken, wodurch Abwertungsrisiken für Lagerbestände entstehen können.

Seit 2022 ist ein zunehmender Fachkräftemangel festzustellen. Gleichzeitig erhöht sich die Mitarbeiterfluktuation. Arbeitslosenzahlen befinden sich auf relativ niedrigem Niveau. Von einzelnen Branchenunternehmen wird berichtet, dass aufgrund von Personalmangel nicht mehr alle Aufträge abgearbeitet werden können. Es ist damit zu rechnen, dass der Mangel geeigneter Arbeitskräfte zu organisatorischen Problemen führen wird und die Produktionsleistung nicht voll aufrecht gehalten werden kann. Im vergangenen Jahr konnten diese Effekte aber durch organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum beschränkt werden.

Bestandsrisiken bestehen insbesondere darin, dass kundenspezifische Rohmaterialbestände aufgrund geringerer Nachfrage zu hoch disponiert sind oder kurzfristig nicht abverkauft werden können.

Die sichere Versorgung der Walzwerke Einsal mit Erdgas bleibt mittelfristig die Voraussetzung für den Betrieb des Warmwalzwerks und verschiedener Wärmebehandlungsanlagen. Sollte die Gasversorgung rationiert werden, ist mit Produktionseinschränkungen bis zum Stillstand zu rechnen.

Operative Risiken aufgrund menschlichen oder technischen Versagens sowie externer Einflüsse sind angemessen versichert. Dabei wurde das Hauptaugenmerk stets auf bestandsgefährdende Risiken gelegt, so dass das finanzielle Risiko beherrschbar bleibt. Durch proaktive Maßnahmen werden zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Ausmaß wesentlicher Risiken erheblich reduziert. Das gleiche gilt analog für Risiken aus vertraglichen bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen. Produktionsausfallrisiken durch Investitions- und Reparaturtätigkeiten werden angemessen versichert.

Auch wenn bislang preisbedingte Auftragsverluste durch die Akquisition von Neukunden kompensiert werden konnten, besteht das Risiko von Beschäftigungsproblemen und Umsatzrückgängen.

Bestehende Geschäfte werden über Kreditversicherungen abgesichert. Länderrisiken spielen aufgrund von Marktbeobachtungen und der Zusammensetzung der Abnehmerländer eine untergeordnete Rolle.

Auch auf der Lieferantenseite bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Für Materialien mit längeren Lieferzeiten werden ggf. entsprechende Bestände vorgehalten.

Marktpreisrisiken resultieren zum überwiegenden Teil aus Preisschwankungen der Legierungselemente der eingesetzten Edeldahlgütern. Da diese Preisänderungen i. d. R. mit zeitlichem Verzug an die Abnehmer weitergegeben werden, neutralisieren sich die daraus resultierenden Risiken und Chancen mittelfristig. Auf eine Absicherung der Rohstoffpreise wird daher bewusst verzichtet.

Ein Beteiligungsrisiko besteht für die Eigenkapitaleinlage in die Beteiligungsgesellschaften Energietechnik Einsal GmbH, Einsal East Sp. z o.o. und Einsal America Corporation. Die Risiken sind durch proaktive Maßnahmen allerdings schon in den Abschlüssen der vergangenen Jahre berücksichtigt worden.

Insgesamt wird eine eher konservative Risikopolitik verfolgt. Dabei werden bestandsgefährdende Risiken und bestimmte von außen beeinflusste Risiken durch entsprechende Maßnahmen und Versicherungen auf ein überschaubares Maß gesenkt. In Anbetracht unserer stabilen finanziellen Situation sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

4.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentliche im Unternehmen bestehende Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Nach wie vor werden Forderungen soweit möglich und sinnvoll über Kreditversicherungen abgesichert, so dass die Ausfallrisiken für 2023 begrenzt sein dürften.

Größere Fremdwährungsumsätze werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Dadurch können Währungsrisiken auf ein Minimum reduziert werden. Auf der Beschaffungsseite werden die Geschäfte überwiegend in Euro abgewickelt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen i. d. R. unter Ausschöpfung bestehender Skontovereinbarungen beglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Lieferantenverbindlichkeiten sowie bei Bedarf über Kreditlinien der Hausbanken. Kreditlinien stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung, so dass keine Liquiditätsrisiken bestehen.

Aufgrund des geringen Verschuldungsgrades und des moderaten Zinsniveaus spielen Zinsrisiken derzeit kaum eine Rolle.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bilanz

AKTIVA



	31.12.2022 EUR		31.12.2021 EUR	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.549.042,65		313.710,96	
2. Geschäftswert	0,00		79.666,44	
3. geleistete Anzahlungen	0,00	1.549.042,65	759.901,99	1.153.279,39
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.160.607,71		6.649.910,73	
2. technische Anlagen und Maschinen	5.265.087,68		3.168.278,99	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.491.235,06		2.073.015,20	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	715.933,17	14.632.863,62	2.698.684,56	14.589.889,48
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	641.450,82		641.450,82	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	1.141.450,82	500.000,00	1.141.450,82
		17.323.357,09		16.884.619,69
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.526.300,48		12.554.291,11	
2. unfertige Erzeugnisse	10.738.719,87		6.508.386,91	
3. fertige Erzeugnisse	9.023.474,59		8.028.740,46	
4. erhaltene Anzahlungen	-17.835,00	32.270.659,94	-746.012,80	26.345.405,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.041.323,74		11.222.436,26	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.851,06		104.779,27	
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 1.309,00 (Vj.: EUR 2.327,55)				
davon gegen Gesellschafter EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
3. sonstige Vermögensgegenstände	214.678,10	14.269.852,90	228.853,44	11.556.068,97
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 3.988,35)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		356.781,01		3.156.083,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		157.266,24		146.505,63
		64.377.917,18		58.088.683,17
PASSIVA				



	31.12.2022 EUR		31.12.2021 EUR
	31.12.2022 EUR		31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00		12.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	4.487.685,29		4.487.685,29
III. Gewinnvortrag	22.247.456,04		18.785.704,62
IV. Jahresüberschuss	8.089.586,71	46.824.728,04	5.461.751,42
			40.735.141,33
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		90.907,70	90.907,70
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.230.309,00		4.164.743,00
2. Steuerrückstellungen	4.668.406,79		2.646.069,00
3. sonstige Rückstellungen	4.649.476,00	13.548.191,79	4.254.256,00
			11.065.068,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	925.728,18		0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 925.728,18 (Vj.: EUR 0,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.101.256,52		2.024.824,92
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.101.256,52 (Vj.: EUR 2.024.824,92)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	121,55		3.000.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 121,55 (Vj.: EUR 3.000.000,00)			
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 0,00 (Vj.: EUR 1.500.000,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	885.928,12		1.172.150,42
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 885.928,12 (Vj.: EUR 1.172.150,42)			
davon aus Steuern: EUR 462.967,29 (Vj.: EUR 276.480,16)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.950,51 (Vj.: EUR 4,56)		3.913.034,37	6.196.975,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.055,28	590,80
		64.377.917,18	58.088.683,17

Gewinn- und Verlustrechnung



	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		115.958.376,89		80.317.292,26
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.225.067,09		5.789.495,74
3. andere aktivierte Eigenleistungen		179.821,00		26.989,00
		121.363.264,98		86.133.777,00
4. sonstige betriebliche Erträge		2.375.926,20		2.310.749,77
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 997.529,63 (Vj.: EUR 176.688,44)				
		123.739.191,18		88.444.526,77
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	81.797.320,30		54.204.495,80	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.210.586,58	83.007.906,88	1.199.529,55	55.404.025,35
		40.731.284,30		33.040.501,42
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.360.882,27		12.455.797,98	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.908.783,05		2.723.244,33	
davon für Altersversorgung: EUR 163.529,28 (Vj.: EUR 244.455,80)		17.269.665,32		15.179.042,31
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.560.598,33		2.491.862,08
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		9.624.029,05		7.350.796,11
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 1.236.359,52 (Vj.: EUR 111.850,18)				
		11.276.991,60		8.018.800,92
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		10.000,00		1.167,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.000,00 (Vj.: EUR 1.167,00)				
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39.298,73		26.869,68
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 25.395,97 (Vj.: EUR 26.645,13)				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		98.306,85		107.872,13
davon an verbundene Unternehmen: EUR 7.583,34 (Vj.: EUR 833,34)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 84.402,00 (Vj.: EUR 100.411,00)				
		11.227.983,48		7.938.965,47
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.022.169,08		2.395.509,00
15. Ergebnis nach Steuern		8.205.814,40		5.543.456,47
16. sonstige Steuern		116.227,69		81.705,05



	2022		2021
	EUR	EUR	EUR
17. Jahresüberschuss		8.089.586,71	5.461.751,42

Anhang

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Walzwerke Einsal GmbH hat ihren Sitz in Nachrodt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HR B 5107 eingetragen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Walzwerke Einsal GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a sowie 264 bis 288 HGB aufgestellt. Ergänzende Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zum Jahresabschluss wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert worden. Die Abschreibungen der in den Jahren 2020 bis 2022 zugegangenen Vermögensgegenstände erfolgte (ggf. zeitanteilig) linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden gem. Wahlrecht des § 7 Abs. 2 EStG degressiv abgeschrieben. Selbständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00, aber höchstens EUR 800,00, wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer des **Geschäfts- oder Firmenwertes** aus dem Erwerb einer Wasserkraftanlage im Jahr 2008 wird aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten mit 15 Jahren angenommen. Damit ist der Geschäftswert zum 31.12.2022 vollständig abgeschrieben. Das mit der Wasserkraftanlage erworbene Wassernutzungsrecht wird über eine Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben.

Soweit **aktivierte Eigenleistungen** bestehen, sind diese zu Herstellungskosten bewertet worden, die auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.

Bei den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung zu durchschnittlichen Einkaufspreisen; bei niedrigeren Einkaufspreisen zum Stichtag kommen diese zum Ansatz. Daneben werden erforderliche Risikoabschläge ausreichend berücksichtigt. Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten entsprechend dem jeweiligen Fertigungsgrad bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt auf Basis der handelsrechtlich zulässigen Mindestbewertung. Die Handelswaren werden grundsätzlich mit den zuletzt geltenden Einkaufspreisen angesetzt. Für Verwendungs- und Verkaufsrisiken sind angemessene Wertabschläge berücksichtigt worden. Das Niederstwertprinzip ist berücksichtigt worden.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko, den Ausfallrisiken, Skonti und sonstigen Risiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Es werden im Folgejahr Fremdwährungszuflüsse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen erwartet. Zur Absicherung dieses Risikos werden fallweise für die erwarteten Zuflüsse **Devisentermingeschäfte** abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich in der Regel um Mikro-Hedges. Die Bewertung erfolgt jeweils zum abgesicherten Kurs.

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz werden **latente Steuern** ermittelt. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf die Aktivierung der sich daraus ergebenden Steuerentlastung verzichtet. Für die Bewertung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 32,625 % zugrunde gelegt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** betrifft einen Berichtigungsposten gemäß § 17 UmwStG 1969. Die planmäßige Auflösung ist seit dem 31.12.2014 abgeschlossen, der bilanzierte Betrag bezieht sich auf den Grundstücksanteil des Sonderpostens.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 1,78 % p.a., eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. und eine Rentendynamik von 1 % p.a. zugrunde gelegt. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen.



Für die zu bildenden **Jubiläumsrückstellungen** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,44 % p.a. gerechnet. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften, soweit diese vorliegen. Sie sind mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 265a HGB bewertet.

4. BILANZERLÄUTERUNGEN

4.1 Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Bruttoanlagenspiegel dargestellt (siehe nächste Seite):

	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.939.194,24	566.616,24	759.901,99	0,00	3.265.712,47
2. Geschäftswert	1.195.000,00	0,00	0,00	0,00	1.195.000,00
3. geleistete Anzahlungen	759.901,99	0,00	-759.901,99	0,00	0,00
	3.894.096,23	566.616,24	0,00	0,00	4.460.712,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.264.079,66	81.169,79	0,00	0,00	20.345.249,45
2. technische Anlagen und Maschinen	45.756.030,62	970.085,59	2.071.115,93	1.010.687,45	47.786.544,69
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.723.703,55	1.293.622,75	4.399,54	152.077,49	14.869.648,35
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.298.684,56	202.602,09	-2.075.515,47	709.838,01	715.933,17
	83.042.498,39	2.547.480,22	0,00	1.872.602,95	83.717.375,66
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	641.450,82	0,00	0,00	0,00	641.450,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
	1.141.450,82	0,00	0,00	0,00	1.141.450,82
	88.078.045,44	3.114.096,46	0,00	1.872.602,95	89.319.538,95



	kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.625.483,28	91.186,54	0,00	1.716.669,82	1.549.042,65	313.710,96
2. Geschäftswert	1.115.333,56	79.666,44	0,00	1.195.000,00	0,00	79.666,44
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	759.901,99
	2.740.816,84	170.852,98	0,00	2.911.669,82	1.549.042,65	1.153.279,39
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.614.168,93	570.472,81	0,00	14.184.641,74	6.160.607,71	6.649.910,73
2. technische Anlagen und Maschinen	42.587.751,63	939.470,11	1.005.764,73	42.521.457,01	5.265.087,68	3.168.278,99
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.650.688,35	879.802,43	152.077,49	12.378.413,29	2.491.235,06	2.073.015,20
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	600.000,00	0,00	600.000,00	0,00	715.933,17	2.698.684,56
	68.452.608,91	2.389.745,35	1.757.842,22	69.084.512,04	14.632.863,62	14.589.889,48
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	641.450,82	641.450,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	500.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.141.450,82	1.141.450,82
	71.193.425,75	2.560.598,33	1.757.842,22	71.996.181,86	17.323.357,09	16.884.619,69

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" werden als antizipativen Posten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, Ansprüche auf Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 177 ausgewiesen.

4.3 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Bilanzposten	Differenz TEUR	aktive lat. Steuern TEUR
Pensionsrückstellungen	1.885	615

Bilanzposten	Differenz TEUR	aktive lat. Steuern TEUR
sonstige Rückstellungen	162	53
		668
Bilanzposten	Differenz TEUR	passive lat. Steuern TEUR
Anlagevermögen	1.260	411
		TEUR
aktive latente Steuern		668
passive latente Steuern		411
Überhang aktiver latenter Steuern		257

Aufgrund des bestehenden Wahlrechts hat die Gesellschaft auf eine Aktivierung verzichtet.

4.4 Eigenkapital

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 212 aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit geändertem Zinssatz.

4.5 Pensionsrückstellungen

Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,44 % würde sich eine Rückstellung von TEUR 4.442 ergeben. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt somit TEUR 212.

4.6 sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen erfasst:

	TEUR
Verpflichtungen im Personalbereich	3.079
Gewährleistungen	699
Unterlassene Instandhaltungen	292
Archivierungskosten	120
Jahresabschlusskosten	76
sonstige	383
	4.649

4.7 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Fälligkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	insgesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	Restlaufzeiten 1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	925.728,18	925.728,18	0,00	0,00

	insgesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	Restlaufzeiten	
			1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.101.256,52	2.101.256,52	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	121,55	121,55	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	885.928,12	885.928,12	0,00	0,00
- aus Steuern	462.967,29	462.967,29	0,00	0,00
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.950,51	11.950,51	0,00	0,00
- übrige	411.010,32	411.010,32	0,00	0,00
	3.913.034,37	3.913.034,37	0,00	0,00

Von den im Verbindlichkeitspiegel aufgeführten Verbindlichkeiten sind lediglich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

4.8 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich für verbundene Unternehmen aus gesamtschuldnerischen Verpflichtungen und aus Bürgschaften.

Für das im Verbund mit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH, Nachrodt (vormals Lappersdorf), und der Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen, im Rahmen des Cash-Managements geführte Kontokorrentkonto hat die Gesellschaft eine gesamtschuldnerische Bürgschaft gegenüber dem Kreditinstitut abgegeben. Die Verbindlichkeit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH beläuft sich zum 31.12.2022 auf TEUR 522. Die Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile weist zum Stichtag eine Forderung aus dem Cash Pooling aus. Auch insgesamt ergibt sich für das im Verbund geführte Konto zum 31.12.2022 ein positiver Saldo.

Das Risiko der Inanspruchnahme bei der Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile wird insgesamt aufgrund der bekannten Bonität dieser Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Durch die wirtschaftlich schwierige Lage der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH wurde die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme zum 31.12.2020 als hoch eingeschätzt. Aus diesem Grund wurde seinerzeit eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.170 gebildet. Aufgrund der im Jahr 2021 getroffenen Maßnahmen ist die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bereits gesunken, so dass die Rückstellung für das verbleibende Risiko auf TEUR 670 reduziert wurde. Da die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aufgrund der Entwicklungen im Jahr 2022 als gering eingeschätzt wird, wurde die Rückstellung per 31.12.2022 aufgelöst.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) nach geographisch bestimmten Märkten und Tätigkeitsbereichen ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Warmwalzwerk	34.164	11.028	21.257	66.449	56,6
Stabzieherei	17.681	2.976	17.228	37.885	32,3
Profildraht	7.804	1.843	3.136	12.783	10,9
Übrige	271	0	0	271	0,2
	59.920	15.847	41.621	117.388	100,0

5.2 sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr 2022 ein Honorar in Höhe von TEUR 33,5 veranschlagt, das in voller Höhe die Abschlussprüfung betrifft.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Angestellte	70
gewerbliche Arbeitnehmer	166
Auszubildende	16
	252

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für die nächsten zwei Jahre vor. Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

6.3 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Beteiligungs-Quote %	Eigenkapital zum 31.12.2022 TEUR	Jahresergebnis 2022 TEUR
Energietechnik Einsal GmbH, Nachrodt	100,0	1.061	2.604
Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen	58,8	1.378	361
Einsal America Corp., Bloomingdale, USA	100,0	335	134

6.4 Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr

Herr Dr. Bodo Reinke, Diplom-Kaufmann, Herdecke.

Herr Henryk Leitzke, Diplom-Ingenieur, Hockenheim.

Herr Dr. Reinke ist einzelvertretungsberechtigt, Herr Leitzke gesamtvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6.5 Angaben zum Konzern

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, die gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

6.6 Angaben zum befreienden Konzernabschluss

Die Gesellschaft nimmt für den Jahresabschluss zum 31.12.2022 die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB in Anspruch. Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde von der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, aufgestellt. Im Falle der Offenlegung ist er im Bundesanzeiger einzusehen.

6.7 Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Risikos aus Fremdwährungsgeschäften werden fallweise für die erwarteten Fremdwährungszu- oder -abflüsse Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Mikro-Hedges. Es bestehen Devisentermingeschäfte, mit denen TUSD 7.174 und TGBP 539 zum 31.12.2022 auf Termin veräußert wurden. Der Zeitwert beträgt zum 31.12.2022 TEUR 7.603.

6.8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Bestand der Walzwerke Einsal sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.



6.9 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 8.090 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachrodt, den 19.06.2023

Walzwerke Einsal GmbH

Dr. Reinke, Geschäftsführer

Leitzke, Geschäftsführer

Der Jahresabschluss wurde am 30.06.2023 von der Gesellschafterversammlung festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 20. Juni 2023

WUP Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Weischede, Wirtschaftsprüfer

Köster, Wirtschaftsprüfer